Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Organisation de la confrontation des projets d'étudiants, XIVe Congrès de l'UIA à Varsovie	Réhabilitation d'un petit ensemble dans un environnement urbain dégradé	Etablissements d'enseignement supérieur d'architecture et leurs étudiants	1. Okt. 80 (30. Juni 80)	16/1980 S.400
Gemeinde Köniz	Primar- und Sekundarschulanlage, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Jan. 1980 in der Gemeinde Köniz	3. Okt. 80	18/1980 S. 459
Gemeinde Herisau	Abschlussklassen-Schulhaus, PW	Architekten, die Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Jan. 1978 im Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Bezirk Hinterland haben	27. Okt. 80	18/1980 S. 459
Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459

Neu in der Tabelle

République et Canton de Genève	Dépôt et centre administratif des Transports publiques genevois	Ouvert à tout architecte domicilé à Genève depuis le 1er janvier 1978 et propriétaire d'un atelier d'architecture depuis cette même date, ainsi qu'à tous les architectes genevois quel que soit leur domicile et également proprietaire d'un atelier d'architecture depuis le 1er janvier 1978	26. Sept. 80 (25. Mai 80)	20/1980 S. 481

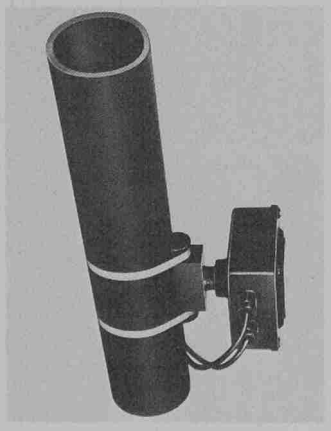
Wettbewerbsausstellungen

Baudirektion des Kantons Bern	Erweiterung Ingenieurschule Burgdorf, PW	Ingenieurschule Burgdorf, Pestalozzistr. 20, Gebäude B, vom 12. bis 24. Mai, Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 17 Uhr, 15. Mai (Auffahrt) geschlossen	26/1979 S. 518	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Ultraschall zum Schutz von Pumpen

Wenn man die Geschwindigkeit von feststoffhaltigen Flüssigkeiten mittels Ultraschall nach dem bekannten Doppler-Effekt misst, benötigt man keine Messchikane in den Förderleitungen. Man kann also die neue Kompakteinheit DS5 der Bestobell Mobrey AG ganz einfach aussen auf der Förderleitung befestigen, die minimal erlaubte Durchflussgeschwindigkeit einstellen, und schon steht ein Aus-



gangssignal zur Verfügung, das z. B. die Pumpe abschaltet, sobald die eingestellte Fördergeschwindigkeit unterschritten wird.
Das 118×1181×110 kleine, 1 kg leichte Instrument umfasst beides, Steuergerät und Fühler. Es kann auf jede Förderleitung ab 20 mm Innendurchmesser aufgeklebt und mit zwei Bändern gesichert werden; Epoxyharz und Bänder liegen bei. Die Montage in bestehende Anlagen ist also absolut problemlos und ohne jeden Betriebsunterbruch möglich. Und so arbeitet das Instrument:
Der piezoelektrische Senderkristall im Fühler wandelt die vom Steuergerät erhaltene elektrische Frequenz in ein entsprechendes Ultraschallsignal. Dieses wird von den Feststoffpartikeln in der Flüssigkeit reflektiert und vom Empfängerkristall wieder in ein elektrisches Signal zurückgewandelt und an das Steuergerät gegeben. Das Steuergerät ermittelt aus der Frequenzdifferenz zwischen ausgesandtem und empfangenem Signal die Geschwindigkeit der Flüssigkeit. Unterschreitet diese die von Ihnen eingestellte Minimalgeschwindigkeit, so fällt das potentialfreie, mit 5A Wechselstrom belastbare Relais ab und löst die von Ihnen angeschlossene Sekundärfunktion aus.
Diese Kompakteinheit DS5 ist sehr preisgünstig. Wenn man aber mehr als nur Strömungen überwachen will, z. B. die Durchflussmenge messen, so findet man auch diese Instrumente in der Familie der Bestobell Ultraschall-Durchflussmessgeräte.

Bestobell Mobrey AG, 8600 Dübendorf

Konstruktionen mit Startex Formaldehyd-Ortsschaum

Dem Anwendungsgebiet des Startex-Spritzdämmstoffes sind kaum Grenzen gesetzt. Selbst Fachleute sind erstaunt, wo Startex dank der unerreichten Qualität und neuesten Verfahrenstechnik mit optimalen Resultaten eingesetzt werden kann. Hier ein weiteres eindrückliches Beispiel.
Der Bauherr dieses Gewerbehauses wollte mit dem Energiesparen ernstmachen und wählte



die äusserst attraktive Arcoy-Alufassade und doppelverglaste Fenster mit zweifach gebrochenem Rahmen, um Kältebrücken zu vermeiden. Diese Fassade wurde an Ort und Stelle mit dem Startex-Spritzdämmstoff in 14 cm Dicke nahtlos gefüllt. Das Dach in Stahl-Holz-Konstruktion (siehe Bild) erhielt eine 20 cm starke Isolation mit Startex-Spritzdämmstoff.
Das Resultat sind begeisterte Angestellte, die trotz gegenüberliegender Autobahn in völlig ruhiger Atmosphäre arbeiten können, im Winter mit einem Minimum an Heizung auskommen und im Sommer dank der hervorragenden Startex-Isolation ohne Klimaanlage angenehm kühl haben.
Ein solcher Aufbau im Hallenbausektor war mit den altbekannten Verarbeitungstechniken zum Erzeugen des Ortsschaums undenkbar und wurde erst möglich dank der hochstehenden, sicheren Technik des Startex-Verfahrens der IDC Chemie AG, 8640 Rapperswil, die Ihnen auch gerne nähere Auskünfte erteilt.

IDC Chemie, 8640 Rapperswil

Firmennachrichten

Gendre Otis erhält Grossauftrag

Neugestaltung des Bahnhofplatzes in Genf

Bereits Anfang 1979 haben die Stimmbürger der Stadt Genf dem Umbau der Place Cornavin zugestimmt. Das Projekt umfasst drei Parkebenen für insgesamt 900 Fahrzeuge – wovon zwei für Langzeit- und eine für Kurz-Parkierer – sowie ein Ladengeschoss mit einer totalen Verkaufsfläche von 2000 m². Die vertikalen Verbindungen der verschiedenen Ebenen, die Zugänge zur Bahnhofshalle und zu den Genfer Verkehrsbetrieben sowie die Aufgänge zur Rue du Mont Blanc werden von insgesamt acht Rolltreppen der Aufzüge Gendre Otis AG in Fribourg sichergestellt. Seit zehn Monaten sind die Arbeiten in vollem Gange und schreiten zügig voran; mit der Eröffnung der gesamten Anlage wird für Ende 1981 gerechnet. Die Finanzierung wird über eine eigens gebildete Gesellschaft, bestehend aus beteiligten Interessenten wie Staat und Stadt Genf, SBB, Banken sowie der Vereinigung der Ladengeschäfte, geregelt.

Sulzer in der Energietechnik

Anlässlich einer Pressekonferenz zur Energie'80 in Hannover gab dieser Tage Generaldirektor R. Schmid, leitendes Mitglied der Sulzer Konzernleitung, eine Übersicht über die Unternehmensaktivitäten im Energiebereich und vermittelte einige bemerkenswerte Zahlen zu Bestellungseingängen der letzten beiden Jahre.

Ausser in der Elektrotechnik ist das Unternehmen in nahezu jedem Energiebereich tätig: Dabei kommt der Energieerzeugnung besondere Bedeutung zu. So wurden Anfang 1979 beispielsweise das Braunkohlekraftwerk Yuan Bao Shan (VR China) mit 313 MW Leistung seiner Bestimmung übergeben, und das grösste Dieselkraftwerk der Welt im Endausbau mit 156 MW Leistung soll 1981 auf Korsika den Betrieb aufnehmen.

Im Wasserkraftbereich ist Sulzer, Winterthur, zusammen mit seinem Tochterunternehmen Escher Wyss, Zürich, im Februar 1980 mit der Dominion Bridge Company Ltd., Montreal (Kanada), ein joint venture eingegangen. Es hat das Ziel, vor allem in Kanada Gross-Wasserkraftwerke zu errichten. Dazu eingesetzt werden soll die sogenannte Straflo-Turbine, eine neuartige Niederdruck-Wasserturbine mit am Aussenkranz angeordneten Generator. Eine erste von der kanadischen Regierung mit 30 Mio Can $ subventionierte Pilotanlage im Wert von rund 50 Mio Can $ soll 1983 in Betrieb gehen.

Besondere Bedeutung misst der Sulzer Konzern auch der Energierückgewinnung und der Energieflusskopplung bei. So wurde in den Niederlanden kürzlich eine Wärme-Kraft-Anlage mit Gasturbinen dem Betrieb übergeben, die 10% der Verbrennungsenergie in elektrische Energie und 78% in Prozessdampf umwandelt.

Sulzer hatte in den letzten beiden Jahren weltweit durchschnittlich 3270 Mio Franken Bestellungseingang zu verzeichnen, eine Zahl, die etwa dem Umsatz entspricht. In Europa erreichte das Unternehmen 2076 Mio Franken; 12,6% davon entfallen auf die Bundesrepublik Deutschland, 19,8% auf die Schweiz, 7,4% auf Frankreich und 5,9% auf Grossbritannien.

Der Mitarbeiterbestand habe sich in dieser Zeit nicht wesentlich verändert: er liege bei 34000 Beschäftigten, rund 5000 davon seien in der Bundesrepublik tätig. Bemerkenswert sei jedoch eine leichte Zunahme in den USA und in Südamerika.

Kurzmitteilungen

Dreizehn neue, diplomierte Schweissfachmänner

Zum vierten Mal hat der *Schweizerische Verein für Schweisstechnik* Vorbereitungskurse abgehalten, in denen Berufsleute die Gelegenheit hatten, sich auf die Prüfung des Schweissfachmannes *mit eidg. Fachausweis* vorzubereiten. 16 Kandidaten haben die Prüfung im Januar 80 abgelegt, 13 davon mit vollem Erfolg.

Das Reglement für die Berufsprüfung als Schweissfachmann ist im Jahre 1974 vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement anerkannt und in Kraft gesetzt worden. Der Schweissfachmann kann die Stellung eines Vorgesetzten bekleiden und berufliche Funktionen erfüllen, die wesentlich höhere Anforderungen stellen als die Berufslehre. Der Nachweis von mehreren Jahren Schweisspraxis mit entsprechenden theoretischen Kenntnissen muss deshalb erbracht werden.

Im Rahmen einer kleinen Feier in Basel hat der Direktor des Schweizerischen Vereins für Schweisstechnik, W. Wyss, am 18. April den erfolgreichen Absolventen ihre Fachausweise überreicht.

Die Vorbereitungskurse 1980 sind bereits wieder voll besetzt. Wohl der beste Beweis dafür, dass in Industrie und Gewerbe ein Bedürfnis für tüchtige, geprüfte Schweissfachmänner besteht. Die Zulassungsbedingungen für die Prüfung zum Schweissfachmann sind streng. Die Ausbildung ist eindeutig auf spezifische Fachkunde ausgerichtet, so dass der Arbeitgeber eines Schweissfachmannes die Gewähr hat, über einen befähigten Mitarbeiter für den optimalen Einsatz aller Schweiss- und Schneidverfahren zu verfügen.

Schweizer Baufach unter den «Schönsten Büchern des Jahres 1979»

Die vom Eidgenössischen Departement des Innern ernannte Jury des Wettbewerbes *«Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres»* hat im vergangenen Monat das Werk *«Konstruktion im Hochbau»* von Ruedi Hungerbühler, Architekt HTL/SWB, in die Reihe der auserwählten Werke für 1979 gewählt. Die Baufachverlag AG hatte dieses von Eduard Faerber äusserst zweckmässig und sorgfältig gestaltete und von der Basler Druck- und Verlagsanstalt hergestellte Werk als einen der eher seltenen «Kandidaten» aus dem Sektor der nüchternen Fachbücher ins Rennen geschickt. Nun ist der Verlag stolz darauf, dass seine Bemühungen um die Herstellung eines zweckmässigen, guten und eben auch «schönen» Buches, die ein gutes Zusammenspiel zwischen Verlag, Autor, Buchgestalter und Druckereibetrieb voraussetzten, durch die Eidgenössische Kommission anerkannt worden sind.

Im Jahre 1980 wurden aus der Schweizer Produktion von 216 eingereichten Titeln (1979) 31 Bücher aus dem deutschsprachigen, 7 aus dem französischsprachigen, 1 aus dem Tessin und 2 aus dem rätoromanischen Sprachgebiet ausgezeichnet, d.h. 41 Titel erhielten die ehrenvolle Bezeichnung der Mitgliedschaft bei den «Schönsten Schweizer Büchern des Jahres 1979».

Als «schweizerisch» gilt ein Buch, wenn grafische Gestaltung und Typografie, Satzherstellung, Druck und Einband sowie die für die technische Herstellung notwendigen Materialien zur Hauptsache schweizerischen Ursprungs sind. Massgebend für die Beurteilung der Bücher sind insbesondere die grafische Gestaltung, die Typografie, die Schönheit und Qualität des Druckes, die Schönheit und Qualität des Einbandes, die verwendeten Materialien und der Gesamteindruck. Der Inhalt eines Werkes wird nicht beurteilt.

Tagungen

Firmenindividuelle EDV-Lösung

18. und 19. Juni
Hochschule St. Gallen

Kleincomputer sind heute auch für Klein- und Mittelbetriebe erschwinglich. Im Dschungel der Angebote die für den eigenen Betrieb richtige Lösung zu finden, ist für Unternehmer und Führungskräfte alles andere als leicht.

Das Zwei-Tages-Seminar des Schweizerischen Instituts für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen, einer neutralen Stelle in täglichem Kontakt mit der Praxis, richtet sich besonders an Klein- und Mittelbetriebe. Es findet am 18. und 19. Juni 1980 in Zürich-Horgen statt und verfolgt die Zielsetzung, Teilnehmer mit noch fehlenden oder nur geringen EDV-Kenntnissen und -Erfahrungen ein individuelles EDV-Konzept zu erstellen, eine Computerevaluation in geeigneter Weise durchzuführen und mit dem Fachmann partnerschaftlich zu verhandeln.

Das Seminarprogramm wird gern zugesandt vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 233461 (Fräulein Schmid).

Kostenfaktor Personalversicherungen

10. und 11. Juni
Hochschule St. Gallen

Zahlreiche und vielfältige Aufgaben verlangen von Unternehmern und Führungskräften in Klein- und Mittelbetrieben geeignete Lösungen. Das Versicherungswesen gehört dazu, wird aber oft kaum beachtet. Eine Überprüfung tut deshalb not: Vielleicht lassen sich *Überversicherungen abbauen*, oder es sind *risikoreiche Deckungslücken zu schliessen*. Die optimale Gestaltung der Versicherungsverträge wird immer wichtiger, auch mit Blick auf die zweite Säule

Das Schweizerische Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen hat mit umfassender Praxiserfahrung für Unternehmer und Führungskräfte ein Zwei-Tages-Seminar konzipiert. Es findet am 10. und 11. Juni 1980 in Aarau statt. Ziel der Veranstaltung ist die Überprüfung der bestehenden oder die Wahl einer neuen Versicherungslösung zur angemessenen Risikoabdeckung und Kostensenkung durch bessere Koordination der Versicherungsverträge.

Das Seminarprogramm Personalvorsorge und -versicherung wird auf Anfrage gern zugesandt vom Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Telefon 071 / 233461 (Frau Ganzoni).

Ingenieurausbildung an Höheren Schulen

Symposium in Wien

Die *Internationale Gesellschaft für Ingenieurpädagogik* lädt zu ihrem 9. Symposium nach *Wien* ein. Es findet vom 16. bis 19. Sept. aus Anlass zum 100-Jahr-Jubiläum der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt Wien statt. Das Thema des Symposiums lautet: «Ingenieurausbildung an Höhe-

ren Schulen». Es sollen Fragen erörtert werden, die sich mit der Aus- und Fortbildung von Lehrern für technische Schulen und mit dem Praxisbezug im technischen Schulwesen befassen.

Auskünfte und *Anmeldung:* Sekretariat der Internationalen Gesellschaft für Ingenieurpädagogik, Universität Klagenfurt, Universitätsstr. 67, A-9020 Klagenfurt.

Loss Prevention and Safety Promotion in the Process Industries

Symposium in Basel, 15. bis 19. September

Die «European Federation of Chemical Engineering» veranstaltet in Basel vom 15. bis 19. Sept. ihr 3. Symposium über «Loss Prevention and Safety Promotion in the Process Industries».
The impetuous development of new or improved products and technical systems brought about by dynamic research has caused, besides progress, an increase of potential hazards. Controversial ideas regarding the benefits and risks associated with new scientific and technical achievements and the polarity between the belief in progress and fears of the yet unknown are typical for this conflict situation.
The chemical industry in particular is exposed to criticism; incidents in plants are given much attention by the new media and have therefore become spectacular. But it is nevertheless an established fact that the accident statistics of chemical plants compare quite favourably with those of other branches of industry. This is clearly the result of strong efforts made by the chemical industry to achieve success also in the field of safety and health protection by the extensive use of modern science and technology.

The goal of this symposium on loss prevention is to discuss in an international forum new knowledge and understanding gained from practical experience and from research and development, and to draw conclusions permitting a further improvement of the level of safety in the process industries.
Close to 180 papers have been submitted, from which 95 were selected for presentations during the sessions. 30 presentations will deal with hazard analysis and risk evaluation; thus systematic approach and methods to minimize risks will be a point of main emphasis of our symposium.
Programm und *Auskünfte:* «3rd International Symposium on Loss Prevention and Safety Promotion in the Process Industries», P.O. Box 141, 4007 Basel.

Hydraulic Aspects of Coastal Structures

Symposium in Delft, 25.–29. August

To inform hydraulic engineers and scientists throughout the world who are interested in design and research of coastal structures in estuarine regions on the outlining, the methodology and the results of a comprehensive research program to realize the *Oosterschelde (Eastern Scheldt) Storm Surge Barrier*, in the *South West-Delta of the Netherlands*. The studies were performed in close cooperation between design specialists, research institutes and the contractor. Advanced methods will be discussed in the field of data collecting and processing, mathematical and experimental modelling related to the hydraulic aspects of the Storm Surge Barrier.
The Symposium will last five days. The first day is devoted to a general introduction in the hydraulic research strategy and methodology related to the realization of the Storm Surge Barrier in the Eastern Scheldt. The second day is devoted to the assessment of the boundary conditions (waves, waterlevels and structural loads). On the third and the fifth day, excursions are held to the construction site and the laboratories. The fourth day is devoted to the problems expected during construction of the barrier and a closing session dealing with the interaction between research and design activities.

Program

Monday, August 25th
- Opening and general introductions on the Storm Surge Barrier Project (objectives, general design features)
- Outline of research program (objectives, and strategy and methodology)
- Alterations in the tidal regime caused by the barrier with open gates.

Tuesday, August 26th
- Wave and water level conditions (collection and processing of data, computational model for assessment of boundary conditions)
- Structural loads by waves and static load
- Current and wave induced vibrations

Wednesday, August 27th

Field trip to the construction site

Thursday, August 28th
- Wave, current and sediment conditions during construction period
- Research on construction methods and equipment
- Evaluation, interaction between research and design activities

Friday, August 29th

Excursion to the De Voorst research station of the Delft Hydraulics Laboratory and the Netherlands Ship Model Basin at Wageningen

All *correspondence* should be addressed to: «Symposium on Hydraulic Aspects of Coastal Structures», c/o Delft Hydraulics Laboratory, P.O. Box 177 – 2600 MH Delft – The Nederlands.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Architekt ETHZ, Diplom 1974, Praxis im In- und Ausland, Erfahrung in Entwurf und Ausführung, sucht interessante und vielseitige Tätigkeit, bei der er auch seine gestalterischen Fähigkeiten nutzen kann. Raum Winterthur bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1453.**

Dipl. Architekt ETH, 1935, Schweizer, Deutsch, 18 Jahre Praxis in Projektierung, viele Wettbewerbserfolge (erste Preise und Weiterbearbeitungen), u.a. Alters- und Pflegeheime, Wohnheime für Behinderte, Kirchen und Gemeindezentren, Schulhäuser, sucht Stelle als freier Mitarbeiter. **Chiffre GEP 1454**

Dipl. Architekt ETHZ, 1944, Deutscher (Niederlassung in Zürich), *Deutsch,* Franz., Engl., Ital., Diplom 1972. Einige Jahre Erfahrung als Architekt im Entwurf von Wohnbauten, mit Wettbewerbsentwürfen für Schul- und Sportanlagen und mit Fragen der Baurationalisierung. Mehrere Jahre Projektleiter und Mitarbeiter in der Hochbauforschung, reiche Erfahrung mit Massnahmen des Schall- und Wärmeschutzes und deren Kosten, mit Problemen und Zielen der Wohnbausanierung und mit den Möglichkeiten energiesparenden Bauens, sucht anspruchsvolle Stelle, evtl. Teilzeit, in vielseitigem unkonventionellem Architekturbüro im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1455.**

Dipl. Bauing. ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch,* Engl., Ital., Praxis in Statik und Konstruktion von Stahlbeton- und Stahlbauten sowie im Grundbau, Bauleitungs- und Auslanderfahrung, sucht ausbaufähige Stelle in Bauunternehmung, auch Auslandtätigkeit. Eintritt ab Herbst 1980. **Chiffre GEP 1456.**

Dipl. Arch. SIA 1949, Schweizer, sucht *freie Mitarbeit,* Erfahrung in Planung und Entwurf von Wohnbauten, Schulhäuser, kirchl. Zentren, Geschäfts- und Industriebauten sowie Läden. Teilnahme an div. Wettbewerben mit Erfolg. Offerten bitte unter **Chiffre GEP 1457**

Vorträge

Numerische Mathematik-Mutter der Informatik. Montag, 19. Mai, 17.15 Uhr, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. *W. Gander:* «Numerische Mathematik-Mutter der Informatik».

Die Regulierung des pflanzlichen Wasserhaushaltes. Mittwoch, 28. Mai, 17.15 Uhr, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *J.J. Ortli:* «Die Regulierung des pflanzlichen Wasserhaushaltes».

Bildwissenschaft – eine technische Disziplin? Donnerstag, 29. Mai, 17.15 Uhr, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *O. Kübler:* «Bildwissenschaft – eine technische Disziplin?

Infrarot-Gaslaser. Donnerstag, 29. Mai, 20.15 Uhr, Hörsaal Physik-Institut, Universität Zürich. Physikalische Gesellschaft Zürich. *F. Kneubühl* (ETHZ): «Infrarot-Gaslaser».

Technik in der Medizin. Donnerstag, 29. Mai, 18.15 Uhr, Hörsaal E 7, ETH-Hauptgebäude. Podiumsgespräch im Rahmen der interdisziplinären Veranstaltung «Technik wozu und wohin?». Teilnehmer: *M. Anliker* (ETHZ), *G. Weber* (St. Gallen), *W.O. Hegetschweiler* (Langnau a. Albis), *J. Rennhard* (Glattbrugg), *P. Stiefel* (Zürich).

Dezentrale Vermittlung im Breitbandnetz. Donnerstag, 29. Mai, 17.15 Uhr, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *H.J. Schmitt* (Philips Hamburg): «Dezentrale Vermittlung im Breitbandnetz».